

<b>Bericht</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Claudia Nicolaus 563 20 93 563 81 37 Claudia.Nicolaus@stadt.wuppertal.de
	Datum:	01.09.2014
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0440/14</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>03.09.2014</b>	<b>BV Elberfeld</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>09.09.2014</b>	<b>BV Barmen</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>09.09.2014</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Bericht zum geplanten gemeinsamen Standort der Familienberatung und Schulpsychologie im ehemaligen Fuhlrottmuseum Friedrich-Ebert-Str. 27</b>		

### Grund der Vorlage

Information des Jugendhilfeausschusses

### Beschlussvorschlag

Der Bericht zum geplanten gemeinsamen Standort der Familienberatung und Schulpsychologie wird ohne Beschluss entgegengenommen.

### Einverständnisse

Der Stadtkämmerer ist einverstanden.

### Unterschrift

Dr. Kühn

### Begründung

Die Mitarbeiter/innen der Familienberatung und Schulpsychologie sind derzeit an drei unterschiedlichen Standorten in Wuppertal tätig: Familienberatung in Barmen – Gemarker Ufer 17, Familienberatung in Elberfeld – Distelbeck 55 und Schulpsychologie in Cronenberg – Rathausplatz 6.

Vor dem Hintergrund der bekannten Haushaltssituation der Stadt besteht die Notwendigkeit, sowohl Raum- als auch Personalkosten einzusparen.

Bezüglich der räumlichen Unterbringung ist daher geplant, die bisher vom Ressort 208 genutzten Standorte Gemarker Ufer, Distelbeck und Rathausplatz abzumieten und die Familienberatungsstellen sowie die Schulpsychologie in dem stadteigenen Gebäude des ehemaligen Fuhlrott-Museums zusammen zu führen. Dieser zentrale Standort auf der Talachse ist auch mit dem öffentlichen Personennahverkehr gut erreichbar und bietet gleichzeitig angemessene räumliche Möglichkeiten – insbesondere für die Durchführung aller therapeutischen Angebote. Der Standort wird barrierefrei sein.

Darüber hinaus ist es durch die Zusammenführung der Beratungsangebote an einem gemeinsamen Standort möglich, die HSK – Einsparvorgabe von einer Vollzeitkraftstelle bezüglich des Stellenabbaus in der Familienberatung und Schulpsychologie im Servicebereich Sekretariat zu realisieren, ohne die Angebote der Familienberatung und Schulpsychologie zu reduzieren.

Obwohl wir als Jugendamt einen Standort in Barmen bevorzugen, ist das ehemalige Fuhlrott-Museum durchaus akzeptabel. Die so wichtige Niedrigschwelligkeit und auch Anonymität der Ratsuchenden ist bei dem geplanten neuen Standort gegeben.

In Wuppertal bestehen neben der städtischen Beratungsstelle noch die der Caritas in Unterbarmen und die der Diakonie in Elberfeld-Mitte. Die Ratsuchenden der Caritas kommen überwiegend aus dem Osten der Stadt, die der Diakonie zu gleichen Teilen aus dem städtischen Osten wie auch aus dem städtischen Westen.

Mit Blick auf die derzeitige Beratungsstelle Barmen, Gemarker Ufer 17, sind die Quartiere Barmen-Mitte, Heidt und Friedr.-Engels-Allee in sozialräumlicher Nähe. Aus diesen nahen Quartieren kommt allerdings der deutlich kleinere Teil der derzeit die Beratung in Barmen in Anspruch Nehmenden. Der weitaus größere Teil kommt aus weiter entfernt liegenden Quartieren im Westen wie Rott, Loh, Kothen, Hesselberg bzw. im Osten aus der Schwarzbach, Heckinghausen, Langerfeld und Wichlinghausen. Für diese Ratsuchenden müsste auch eine Weiter- /Fahrt mit Bus oder Schwebebahn nach Elberfeld möglich sein.

Da die Zugänge zu einer Beratungsstelle vielfältig sind - neben der räumlichen Nähe sind das auch die Hinführung durch andere Fachkräfte aus dem sozialen Kontext, Schulen und Kitas oder die Empfehlung von Bekannten - wird davon ausgegangen, dass die Menschen in schwierigen Lebenssituationen auch bereit sind, für in der Regel 3 - 10 Beratungsgespräche einen etwas weiteren Weg auf sich zu nehmen. Diese Einschätzung wird künftig jährlich durch die Erhebung einer quartiersbezogenen Zahl aller Ratsuchenden evaluiert, damit ggfs. bei Fehlentwicklungen zeitnah gegengesteuert werden kann.

Die Umbauarbeiten des ehemaligen Fuhlrott-Museums sollen Mitte 2015 beendet sein. Der Einzug der Mitarbeiter/innen der Familienberatung und der Schulpsychologie wird in direktem Anschluss erfolgen.